



Amtliche Publikationen

www.gempen.ch
info@gempen.ch



Gemeindeverwaltung geschlossen

Die Gemeindeverwaltung Gempen bleibt am 3. und 4. Juni 2021 (Fronleichnam) geschlossen.

Kehrichtabfuhr am Freitag anstelle des Donnerstags.

In Notfällen an diesen Tagen beachten Sie unsere Durchsage auf dem Anrufbeantworter der Gemeinde.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Gemeindeverwaltung Gempen

Friedhofumgestaltung – Einsegnungsfeier

Nach längerer «Bauphase» sind die Arbeiten am Friedhof in Gempen nun abgeschlossen. Der Friedhof ist umgestaltet, das vertraute Erscheinungsbild jedoch beibehalten worden.

Die Bepflanzung ist nach ökologischen Kriterien ausgewählt und soll mit Bienen, Insekten und Schmetterlingen belebt werden.

Ein Wasserspiel auf dem unteren Friedhofareal kann ein Ort der Begegnung und der Ruhe werden. Die alten Grabsteine wurden zur Ahnengalerie aufgestellt. So können wir unseren Vorfahren gedenken.

Die ökumenische Einsegnungsfeier, zu der Alle herzlich eingeladen sind, findet statt an Fronleichnam, 3. Juni 2021, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof.

Wir freuen uns, diesem feierlichen Akt gemeinsam mit Ihnen beizuwohnen. Bitte beachten Sie, dass auch für diesen Anlass die Vorschriften hinsichtlich der Coronamassnahmen gelten (Masken- und Abstandspflicht).

Temporäre Friedhofkommission Gempen

Artikel im «Wir Gempner» (Mai-Ausgabe) «Lärm und Nachtruhe»

Ergänzend zum Artikel halten wir fest, dass laute Arbeiten wie Rasenmähen, Schleifarbeiten und Ähnliches unter der Woche bereits ab 19.00 Uhr und am Samstag ab 17.00 Uhr zusätzlich zur Mittags- und Nachtruhe zu unterlassen sind. Vielen Dank für Ihre nachträgliche Kenntnisnahme.

Gemeindeverwaltung Gempen

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Kaffee mit Daniel Urech

Wie möchte sich Daniel Urech als Gemeindepräsident für ein lebenswertes Dornach einsetzen? Die Freien Wähler laden Sie herzlich ein, mit ihm über seine Vorstellungen und Ideen dazu ins Gespräch zu kommen. Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee und ein Schoggibrötlchen, am Samstag 29. Mai, von 10 bis 12 Uhr auf dem Museumsplatz.

Freie Wähler Dornach Monica Palatini

ANZEIGE



Daniel Urech als Gemeindepräsident 13.6.2021

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Zubringer Dornach

Als Aescher «Nachbar» konnte ich am letzten Donnerstag die Gemeindepräsidentiums-Podiumsdiskussion verfolgen. Beide Kandidierenden haben herausgestrichen, dass es für Dornach wichtig ist, nun rasch den Zubringer Dornach an die A18 zu bauen - nach 8 Jahren ideologisch begründeter Verzögerung.

Vor mehr als 20 Jahren haben sich Dornach und Aesch auf die beste Linienführung geeinigt - auf der Basis eines Variantenstudiums durch Hans Abt wurde der Korridor «Mitte» fixiert; auch unter Berücksichtigung von Natur- und Umweltschutz.

Daniel Urech hat grosse ideologische Bedenken gegenüber dem Korridor «Mitte» geäußert - die Fakten der damaligen Entscheidungsgrundlagen negiert. Annabelle Lutgen hat sich auf dem eingangs erwähnten Podium aus Vernunft für den Zubringer ausgesprochen - Korridor «Mitte»; als Präsidentin wird sie nicht lavieren, sondern den Zubringer bauen.

Rolf Blatter, Landrat FDP, Aesch Mitglied Bau- und Planungskommission

ANZEIGE

Wohnen verteuern? Erneuerbare Energien sind die Zukunft, Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Unser Ansatz: Anreize schaffen statt Verbote. Es braucht kein neues teures Gesetz!

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Vernunft statt Ideologie

Beim Podiumsgespräch der beiden Kontrahenten für das Gemeindepräsidium wirkte Annabelle Lutgen sicher und zielgerichteter als Daniel Urech. Auf die Frage des Moderators, wie der Haushalt wieder in Ordnung gebracht werden könnte, präsentierte sie einen ganzen Strauss an Ideen für Kostensenkungen und Einnahmenerhöhungen.

Daniel Urech hingegen hat mehrfach seine guten Beziehungen zum Kanton betont, aber die hatte er auch bisher schon und er hat nichts bewegt (Bsp. Gymnasium P, Lösung nur durch Verhandeln mit Kantonen BL und SO).

Wir brauchen eine Präsidentin, welche sich hier vor Ort vernetzt und auch die Zeit hat, sich um die Belange von Dornach zu kümmern. Nach einer heissen Debatte um den A18-Anschluss zog sich Daniel Urech vollends auf ideologische Aussagen zum Umweltschutz zurück, ohne konkrete eine Umsetzung anzudeuten oder die Auswirkungen seiner neuen Politik auf die Zukunft Dornachs zu benennen.

Rosmarie Erath

EIDG. ABSTIMMUNG

Nein zum Covid-Gesetz

Wussten Sie, dass die im Abstimmungsheft abgedruckte Fassung des Covid-Gesetzes nicht aktuell ist? Seit das Gesetz letzten September in Kraft getreten ist (im Abstimmungsheft findet sich diese alte Fassung), wurde es aber mehrfach verschärft. Personen, welche sich bei ihrer Entscheidungsfindung nun massgeblich auf die im Abstimmungsheft abgedruckten Informationen verlassen, könnten somit die Sachlage und Tragweite anders interpretieren.

oder getesteten Personen Teile ihrer Grundrechte nicht länger zu entziehen. Womit aber im Umkehrschluss Personen diskriminiert werden, welche sich derzeit nicht einen genetischen, nur in teils-kopierten klinischen Phasen geprüft und beschleunigt zugelassenen Impfstoff verabreichen lassen möchten, für den es notabene keine Langzeitbeobachtungen gibt und der möglicherweise nicht zu einer sterilen Immunität führt.

David Dreier

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Will die FDP beide Ämter?

Nebst der Klimaproblematik ist diese Frage im Forum «My Dornach» das am meisten angesprochene Thema. Will die FDP wirklich die Präsidentin und den Vizepräsidenten? Diese Frage ist nicht ganz ohne. Selbst zu Zeiten als die FDP ihre absolute Mehrheit in vollen Zügen nutzte, war es eine Selbstverständlichkeit, dass der Statthalter (Vizepräsidium) einer anderen Partei angehörte.

und Dornachern - veröffentlicht zum Beispiel hier im Wochenblatt und im Forum «My Dornach» (www.mydornach.ch oder QR-Code im Inserat).

Raymond Fink

GOTTESDIENSTE

- Katholische Gottesdienste in Dornach
Freitag, 28. Mai, Lange Nacht der Kirchen
Sonntag, 30. Mai
Mittwoch, 2. Juni
Fronleichnam, 3. Juni
Freitag, 4. Juni
Katholische Gottesdienste in Gempen
Fronleichnam, 3. Juni
Katholische Gottesdienste in Hochwald
Sonntag, 30. Mai

- Mittwoch, 2. Juni
Fronleichnam, 3. Juni
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Dornach-Gempen-Hochwald
Sonntag, 30. Mai
Donnerstag, 3. Juni
Nächste Schutzsucher: Samstag, 12. Juni
Ökumenische Gemeinschaft Dornach
Montag bis Samstag: 7.00, 12.00, 18.00, 21.00
Sonntag: 7.30, 12.00, 15.00, 21.00
Sonntag, 30. Mai

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Herzlichen Dank für die Teilnahme

Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen Anwesenden des Podiumsgesprächs, die gekommen sind, um meine Ansichten und Ziele für Dornach zu hören. Mein grosser Dank geht auch an die beiden Präsidenten der FWD und der FDP. Die Liberalen, welche in so kurzer Zeit einen so tollen Anlass auf die Beine gestellt haben.

und Quartiere Dornachs vertreten waren. Unabhängig von der Parteizugehörigkeit wurden aus dem Publikum interessante Fragen gestellt und ich konnte mein Engagement für Dornach darlegen. Leider war der Abend viel zu schnell zu Ende und es ist bedauerlich, dass es wegen Corona nicht möglich war, nach dem Anlass noch ein paar persönliche Worte zu wechseln.

Annabelle Lutgen Kandidatin Gemeindepräsidium

EIDG. ABSTIMMUNG

Die Wut nimmt zu

Im laufenden Abstimmungskampf zu den Agrarinitiativen, dem CO2-Gesetz und dem Covid-19-Gesetz zeigt sich eine Tendenz, die in den letzten Monaten leider zugenommen hat. Es wird nicht mehr debattiert, sondern herabgesetzt, polemisiert und beleidigt. Menschen trauen sich aus Angst nicht mehr, öffentlich ihre Meinung zu äussern.

viele mehr wird der politische Gegner mit dem verbalen Zweihänder niedergungen und verunglimpft. Diese Entwicklung ist für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat alles andere als gut. Unsere Zivilgesellschaft braucht dringend eine «Entwutung». Nötig scheint mir deshalb eine Rückkehr zu einer Debattekultur, die ihren Namen verdient. Wir sollen - zuweilen auch mal laut - streiten, mit überzeugenden Argumenten auftrumpfen und die gegnerischen Argumente zerpfücken, aber alles immer mit dem nötigen Respekt und der Fähigkeit, dem Gegner auch zuzuhören.

Roman Baumann, Gempen

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

Ich wähle Daniel Urech

Wir haben eine echte Wahl: Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen bereit für das Gemeindepräsidium. Es ist eine Personen- und keine Parteienwahl (sonst hätten die FWD Kurt Henzi damals nicht unterstützen können). Mit meiner Stimme beantworte ich die Frage, welche Fähigkeiten unserer Gemeinde jetzt am meisten dienen. In Dornach muss Ruhe einkehren, sowohl im Umgang miteinander wie auch im Umgang mit den laufenden und anstehenden Projekten.

Jahre Erfahrung im Gemeinderat und 10 Jahre im Kantonsrat. Er ist bestens vernetzt auf kommunaler und kantonaler Ebene. Er kann komplexe politische Sachverhalte analysieren und eine klare Position dazu erarbeiten, basierend auf dem Respekt für Mithensuch und Mitwelt. Er hat sich Dossierfestigkeit in den verschiedenen politischen Bereichen erworben und ist in der Lage die ineinandergreifenden Aufgaben zu organisieren. Er pflegt einen wertschätzenden Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, sowie Mitarbeitenden und trägt demokratisch gefällte Entscheide mit (Kollegialität). Was Dornach jetzt braucht, kann Daniel Urech bieten. Deshalb wähle ich aus Überzeugung Daniel Urech als Gemeindepräsidenten.

Ursula Kradolfer

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

## Eine echte Alternative für Dornach

Als wiederum grösste Fraktion im neu gewählten Gemeinderat stellt sich die FDP der Verantwortung und bietet den Dornachern mit der Kandidatur von Annabelle Lutgen für das Gemeindepräsidium eine echte Alternative.

Annabelle Lutgen hat einen prall gefüllten Rucksack an Ausbildung, Lebens- und politischer Erfahrung. Als Wirtschaftswissenschaftlerin und Unternehmerin im Immobiliensektor verfügt sie über das berufliche Rüstzeug. Als Mutter und Familienfrau hat sie sich die nötige Robustheit geholt und als bisherige Gemeinderätin und Präsidentin der Bil-

dungskommission bringt sie ausreichend politische Erfahrung mit. Mit ihren Schwerpunkten Finanzen und Bildung deckt sie zudem die wichtigsten Themen der Gemeinde für die nahe Zukunft bestens ab. Durch ihren sachlichen und unangeregten Auftritt und ihre zurückhaltende Art unterscheidet sie sich im Übrigen wohlthuend vom salbungsvollen Auftritt und oft weichgespülten und nichtssagenden «Geschwurbel» langjähriger Politiker. Annabelle Lutgen ist liberal, denkt nachhaltig und handelt umsichtig. Dornach ist reif für eine Frau wie Annabelle Lutgen.

Jay und Lorenz Altenbach-Hoffmann

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

## SP-Vorstand empfiehlt Daniel Urech

Man mag es wenden wie man will: Die Freien Wähler sind in Dornach immer noch die wählerstärkste Partei. Und sie stellen mit Daniel Urech eine erfahrene Persönlichkeit für das Gemeindepräsidium. Auch Frau Lutgen ist eine valable Kandidatin für dieses Amt. Die Erfahrung und der berufliche Hintergrund sprechen aber für Daniel Urech. In der letzten Legislatur drehten sich viele Auseinandersetzungen im Gemeinderat darum, inwiefern Reglemente und gesetzliche Vorschriften eingehalten wurden

oder nicht. Hier kann Daniel Urech mit seinem juristischen Hintergrund helfen für eine korrekte Umsetzung der Gemeinde-Geschäfte.

Wichtig ist uns auch ein vertrauensbasierter Umgang im Gemeinderat. Mit diesen Erwartungen verbindet die SP die Hoffnung, dass unter der Leitung von Daniel Urech der Gemeinderat die vielen anstehenden Probleme anpackt und wieder in einen normalen Arbeitsmodus zurückkehrt.

SP Dornach, der Vorstand

DORNACHER SCHÜTZENVEREINE

## Feldschieszen in Dornach

Dank der vom Bundesrat beschlossenen Lockerungen der Corona-Massnahmen kann das Feldschieszen in diesem Jahr stattfinden. Die Dornacher Schützenvereine organisieren den Anlass gemeinsam am Samstag, 29. Mai von 13.30 bis 17.30 Uhr im Schiessstand Ramstel. Bei schönem Wetter ist die Festwirtschaft

im Freien geöffnet. Wir würden uns freuen, möglichst viele Dornacher Schützinnen und Schützen begrüssen zu können. Die Sicherheitsbestimmungen des BAG werden jederzeit eingehalten.

Für die Dornacher Schützenvereine Hans Iseli

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

## Annabelle Lutgen kann das besser

Daniel Urech mag ein mediengewandter Kandidat mit bester Vernetzung nach Solothurn sein, ein Berufspolitiker sozusagen. Aber wir brauchen jetzt jemand, der mit Entschlossenheit lokal aufräumt, keinen kantonalen Karriere-Netzwerker. Was sind seine bisherigen Leistungen zum Wohle der Gemeinde? Setzte er je in wichtigen Kommissionen Zeichen und zeigte Eigenständigkeit? Tatsächlich begünstigte Urech bis kurz vor Schlatters Rücktritt treu und kritiklos die FWD-Parteilinie, welche auf der Verwaltung ein unfassbares Chaos hinterlässt. Er glänzte bei der entscheidenden Abstimmung vom 21. September 2020 über die Fortführung des Brühl-Projekts im Gemeinderat mit Abwesenheit. Erst als er merkte wie der Wind dreht, richtete er aus politischem

Kalkül mit dem Projektstopp seinen Kompass neu aus. Das sind keine Qualitäten eines künftigen Präsidenten! Anders Annabelle Lutgen. Früh erkannte sie potentiellen Probleme und gab aus der unterlegenen Minderheitsposition unberrt Gegensteuer. Viel Steuergeld wäre nicht verschleudert worden, hätte man auf sie gehört. Sie ist als Ökonomin hervorragend ausgebildet, führungsstark, regional respektiert und teamfähig. Obwohl es viel Geschick, Mut und Zuversicht braucht, die Verwaltung neu zu ordnen und Mitarbeitende zu motivieren, wird sie als Gemeindepräsidentin die Verwaltung wieder zu einem funktionierenden Gebilde führen. Das trauen wir Urech nicht zu! Wir sind überzeugt: Frau Lutgen kann das besser.

Gruppe Dornach2021

# Und wieder gibt es ein Nein



Mit Zelten vorgesorgt: Der Gemeinderat musste sich auf ein Gewitter gefasst machen.

FOTO: BEA ASPER

## Zum zweiten Mal lehnte der Souverän von Hochwald die Vorlagen des Gemeinderates zur Totalrevision der Dienst- und Gehaltsordnung und zur Änderung der Gemeindeordnung ab.

Bea Asper

Das Zelt, das der Gemeinderat für die Landsgemeindeversammlung von Hochwald organisiert hatte, bot Schutz vor dem Regen. Trotzdem gab es eine eiskalte Dusche für den Gemeinderat. Die zahlreich erschienenen Stimmberechtigten schickten all seine Vorlagen bachab zum zweiten Mal. Die Totalrevision der Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) sowie die Änderung der Gemeindeordnung waren bereits im Januar an der Urne mit grossem Mehr abgelehnt worden. Dass der Gemeinderat nach diesem Nein die Vorlagen unverändert im Mai der Gemeindeversammlung zur Genehmigung beantragt, war nicht vertrauensbildend. Ein Teilnehmer fragte: «Was würde denn gelten, das Nein an der Urne oder ein Ja von der Gemeindeversammlung?» Gemeindepräsident Georg Schwabegger

meinte: «Man kann immer wieder über dieselbe Vorlage abstimmen, der neuste Entscheid hebt den vorherigen auf», und erläuterte, dass die Coronaschutzmassnahmen dazu geführt hätten, dass Geschäfte an die Urne kamen, die normalerweise vor die Gemeindeversammlung kommen.

Bereits die zweite Wortmeldung war, dass man über die unveränderten Vorlagen kein Wort mehr verlieren möchte. Im Raum stand der Antrag auf Nichttreten. Damit hätte man dem Gemeinderat verwehrt, die Vorlagen zu erläutern. Der frühere Gemeindepräsident Stephan Renz machte einen Vorschlag zur Güte, nämlich, dass die Vorlage später einfach zurückgewiesen wird. So geschah es.

**Ohne Mitwirkung kein Ja**  
Der Gemeinderat hatte offenbar zur Gemeindeversammlung eingeladen, um herauszufinden, welche Punkte zur ablehnenden Haltung geführt hatten. Man wollte Missverständnisse aus der Welt schaffen. Denn der Kanton hatte in der Vorprüfung das neue Regelwerk für verbindlich befunden. Der Gemeinderat hatte gute Arbeit geleistet, er hatte sich intensiv mit den Fragen des Arbeitsrechtes auseinandergesetzt und die Dienst- und Gehaltsordnung auf die heutigen Anforderungen zugeschnitten. Doch er hatte die Rechnung ohne das Volk gemacht.

Dieses gab deutlich zu verstehen, dass es bei einem solchen Prozess miteinbezogen werden will. Jetzt dürfte es nur noch Verständnisfragen stellen, statt Paragraphen ändern zu können. Dies hätte vor der Fertigstellung des neuen Regelwerkes erfolgen müssen. Und dies hätte man auch gerne getan, man wollte beim Vorschlag, dass der Gemeinderat auf der Verwaltung eine Teamleitung einführen will, involviert sein. «Oder wollt ihr uns noch ein paar Mal über dieselbe Vorlage abstimmen lassen?», hiess es aus der Versammlung.

Der Gemeinderat hatte die Parteien zwar zu einer Vernehmlassung eingeladen, doch wegen der Coronaschutzmassnahmen fehlten Versammlungen mit einem offenen Meinungsaustausch und einer Kompromissfindung. «Das ist ein Lehrstück», sagte Gemeindepräsident Georg Schwabegger. Er hatte vermutet, dass es lediglich die Anhänge zur DGO waren, welche an der Urne für ein Nein gesteuert hatten. Darin waren Gehaltsgehörten enthalten. «Und über die hätte man nun an der Gemeindeversammlung verhandeln können», meinte Schwabegger. «Das weitere Vorgehen wird sein, dass wir Arbeitsgruppen bilden und die Bevölkerung einladen, darin mitzuwirken. Und wir werden Informationen durchzuführen», versprach er.

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

## Urech zeigt Grösse

«Wahre Grösse beruht auf dem Bewusstsein eigener Kraft, falsche Grösse auf dem Bewusstsein fremder Schwäche» (Christoph August Tiegel). Für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die letzte Woche nicht an der Podiumsdiskussion sein konnten, teile ich gerne meine Eindrücke. Vorweg nehmen möchte ich, dass ich Daniel Urech nicht persönlich kenne.

Daniel Urech hat mich bei diesem Anlass nicht nur mit Kompetenz überzeugt, sondern mit kontinuierlicher Höflichkeit, als jemand, der die hohe Kunst beherrscht, seine Meinung klar zu vertreten und seinem Gegenüber dabei stets mit Respekt zu begegnen. Diese Haltung ist auch spürbar in der Weise, wie er über seine Mitbürger, die Angestellten der Verwaltung und die Gemeinderatsmitglieder spricht. Daniel Urech hat Grösse bewiesen. Trotz all seiner Erfahrungen und seinem umfassenden Wissen wirkte er zu keiner Zeit überheblich und hat das Kollegialitätsprinzip auch an der Podiumsdiskussion stets eingehalten. Genau aufgrund dieser Qualitäten traue ich es Daniel Urech zu, als Gemeindepräsident Brücken zu bauen und ein konstruktives, lösungsorientiertes Klima zu pflegen.

Auch als Frau kann ich einen Mann wählen. Und gerade als Frau ist es mir eine Freude, «dieser Art Mann» meine Stimme zu geben. Für Dornach.

Seline Moret

GEMEINDEPRÄSIDIUMSWAHL

## Urech manövriert sich ins Abseits

Die Podiumsveranstaltung vom 20. April, an welcher RegioTVplus-Moderator Daniel Wittlin souverän moderierte, eröffnete den Anwesenden, welche Positionen die Gemeindepräsidentkandidatinnen Annabelle Lutgen und Daniel Urech beziehen konnten, teile ich gerne meine Eindrücke. Waren wir anfänglich gespannt, ob Urech losgelöst vom FWD-Parteiprogramm für das Amt des Präsidenten wirbt, stellte sich eine riesige Ernüchterung ein. Mehrfach wich er wortgewandt konkreten Fragen aus. Bei den Themen Investitionsprogramm, Infrastruktur, Lösung des Fall «Juraweg» aber auch beim Thema Steuerfuss manövrierte sich Urech endgültig ins politische Abseits. Wusste Lutgen mit konkreten Beispielen, wie sie die Finanzen wieder in den Griff bekommen kann, zu überzeugen, versuchte Urech mit einer sinnfreien Dreifachhalle zu punkten, welche ebenfalls aus Holz und nachhaltigen Materialien (analog der gescheiterten Brühl-Halle) bauen möchte. Hätte die Einfachhalle Brühl noch 15 Millionen gekostet, stellt sich die Frage: Wird das von Urech gewünschte Dreiergebäude uns Steuerzahlern dann 45 Millionen kosten? Als er dann noch eine Steuererhöhung als unumgänglich deklarierte, war uns klar, dass wir ihn gar nicht mehr zum Hearing einladen. Lutgen folgte am Tag darauf unserer Einladung und wusste uns mit klaren Zielen sowie konkreten Ansätzen zu überzeugen. Dementspre-

chend empfehlen wir: Wählen Sie Annabelle Lutgen zu unserer neuen Gemeindepräsidentin, denn unter Urech wird es ein Schlatter-Déjà-vu!

SVP Dornach

ANZEIGE

**Die 9-jährige FWD-Hoheit brachte Chaos in die Verwaltung und die Finanzen in Schiefelage.**

**Daniel Urech (FWD) liefert keine Argumente für einen Kurswechsel nach Schlatter. Auch auf Stufe Präsidium ist es Zeit für einen Neuanfang!**

**Gruppe Dornach2021**

**WAHLAUFRUF: Gemeindepräsidentwahlen (13. Juni)**

**Annabelle Lutgen wählen, denn:**

- Urech** möchte das strukturelle Defizit mit einer **STEUERERHÖHUNG** begegnen. Lutgen wird (als Ökonomin) durch eine bedachte **FINANZSTRATEGIE** den **STEUERSATZ** tief halten.
- Lutgen** will den ursprünglichen **A18-Anschluss** endlich konkret umsetzen. Urech diesen neu verhandeln (für Aesch & Baselland kein Thema)!
- JURAWEG:** hier setzt Lutgen auf **DIALOG**. Urech verweist auf **GERICHTSURTEILE**...
- Urech:** vertritt unbekannt das **FWD-Programm**. Lutgen: verkörpert einen **idealen Neuanfang!**

*Wir sind eine nicht politisch zusammengesetzte Gruppe. Unsere zahlreichen Unterstützer (z.B. zählen wir auf Facebook aktuell über 300 Personen) sind entweder parteilos oder gehören allen gängigen Parteien, ausser jener der FWD, an. Wir handeln alle parteiunabhängig!*

Mehr über die Ziele der Gruppe Dornach2021 sowie den Personen, welche die Gruppe nach aussen repräsentieren, erfahren Sie auf der Webseite: [WWW.GRUPPE-DORNACH2021.CH](http://WWW.GRUPPE-DORNACH2021.CH)

ANZEIGE

Am 13. Juni ist Wahltag!

**Die SVP Dornach empfiehlt wählen Sie Annabelle Lutgen zur neuen Gemeindepräsidentin!**

Sie wird:

- Steuerverhöhungen vermeiden,
- den A18-Anschluss konkretisieren,
- eine vernünftige Turnhalle mit Tagesstruktur realisieren,
- mit Gewerbe und mit den Vereinen zusammenarbeiten!